

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

375 (14.8.1918) Mittagausgabe

offensive Formen annehmen. Die Initiative im Großen läge immer noch bei den Deutschen.

Die französische Offensive.

Sch. Genf, 14. Aug. (Privattelegr.) Dem „Neuen Wiener Abendblatt“ wird von hier telegraphiert: In den Pariser Militärkreisen wird allgemein von einer bevorstehenden Wiederaufnahme der französischen Offensive gesprochen. Clemenceau und die Mitglieder der Armee-Kommission sind am Sonntag wieder in das Hauptquartier abgereist. (g. R.)

Sch. Genf, 14. Aug. (Privattelegr.) Der „Magdeb. Ztg.“ wird von hier telegraphiert: „Daily Mail“ meldet aus Paris, der Empfang der Bürgermeister von Reims und Soissons bei General Foch veranlaßte den General zu der Erklärung, der Kampf sei für ihn noch nicht beendet, denn auch Royon müsse wieder französische Besatzung haben. (g. R.)

Ein Stillstand der Ententeoperationen.

M. Berlin, 13. Aug. Die „B. Z. a. M.“ schreibt: Nach den Ereignissen der letzten 24 Stunden scheint es, daß die große Schlacht im Westen im allgemeinen zum Stehen gekommen ist; damit sind aber örtliche Kämpfe nicht ausgeschlossen, welche Verzögerungen einzelner Teile der Linien auf feindliche oder unsere Seite zur Folge haben können. Nach wenigen Tagen ist mithin, dank unserem Widerstand die die englisch-französische Offensive nach ihren Anfangserfolgen in ein Stadium getreten, wo einem Vordringen in geschlossener Front ein Ende gesetzt worden ist. (B. Z.)

= Haag, 13. Aug. „Homme libre“ und andere Regierungsorgane bereiten auf die Möglichkeit eines zeitweiligen Stillstandes der Ententeoperationen zwischen Ancre und Dife vor. (B. Z. a. M.)

= Genf, 14. Aug. Auch nach den Kommentaren der Pariser Militärkritiker kann die französisch-britische Offensive als aufgefangen betrachtet werden. In allen Zeitungen spricht man von der energischen Gegenwirkung, die seit Sonntag eingesetzt habe, und sucht das Publikum über die zum Stehen gebrachte Offensive zu trösten. (B. Z.)

Kanadas Opfer an der Westfront.

= Berlin, 14. Aug. Laut „Berl. Lokalanz.“ meldet das Reutersche Büro aus Ottawa, daß Kanada in den bisherigen Kriegsjahren 450 000 Mann auf die Beine brachte, wovon 380 000 Mann nach Europa transportiert wurden. Ungefähr 43 000 Mann haben im Kriege das Leben verloren, davon sind rund 27 000 auf den Schlachtfeldern gefallen. Die übrigen sind ihren Wunden in Frankreich erlegen. Die Zahl der Kranken und Verwundeten beträgt 113 000.

Vom Luftkrieg.

Fliegerangriff auf Calais.

WTB. Calais, 12. August. (Nicht amtlich.) Agence Havas. Feindliche Flugzeuge überflogen trotz des Sperrfeuers in der Nacht die Stadt, warfen Bomben und schossen aus Maschinen-gewehren.

Der Kaiser zum Tode Goewenhardts.

WTB. Berlin, 13. Aug. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser richtete an die Mutter des an der Westfront tödlich verunglückten Fliegeroffiziers Leutnant Goewenhardt nachstehendes Beileids-telegramm: „Zu meiner großen Betrübnis erhalte ich die Meldung von dem Tode Ihres Heldensohnes, des tapferen Führers der Jagdstaffel X vom Geschwader Richthofen. Als schneidiger und tatenfroher Fliegeroffizier war es ihm vergönnt, hervorragendes zu leisten. Gott tröste Sie in Ihrem großen Schmerze. Wilhelm I. R.“

Der Luftkrieg über den englischen Flotten-vorstoß.

= Haag, 13. Aug. Ueber das Seegescheh bei Ameland meldet „Daily Mail“, daß die britischen Seestreitkräfte von den deutschen Flugzeugen in dem Augenblick angegriffen wurden, als an Bord der englischen Kriegsschiffe gerade Gottesdienst abgehalten wurde. Sofort flogen der britischen Flotte zugeteilte Flieger auf. Es entwickelte sich ein heftiges Gefecht, in dessen Verlauf ein Zeppelin her-untergeholt wurde. Bald darauf mußte ein deutsches Flugzeug niedersehen; es wurde aber von einem britischen Torpedoboot in Sicherheit gebracht.

= Haag, 13. Aug. Es hat sich herausgestellt, daß noch ein Mann der Besatzung des bei Ameland abgeschossenen Luftschiffes gerettet wurde; er wurde durch ein holländisches Schleppschiff nach Amuiden gebracht. (B. Z. a. M.)

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Hey.

(117. Fortsetzung.)

„Sehr gut! Sehr gut!“ sagte Dassel zu Hartig, als dieser auseinanderlegte, daß er seiner Tochter Erna fünfzigtausend „Nadelgeld“ zu geben bereit sei. „Billige ich vollkommen. Ist ganz in der Ordnung, daß eine Frau etwas Eigenes hat und nicht um jeden Groschen den Mann zu befragen braucht. Ich habe das bei uns zu Hause auch so eingeführt. Na, und was nun meinen Jungen anbetrifft? — sein Busen rechte sich, er wollte Hartig zeigen, wer er war — „Fritz bekam bis jetzt achttausend Mark. Ist ja nicht viel —“ — Dassel warf die Summe so hin — „aber für einen reichte es ja. Ich will, daß er anständig auftritt. Er braucht das ja zu seinem Geschäft. Die Zeiten sind vorüber, wo das Publikum lieber in die kleinen Läden rannte — na ja, er muß eine ordentliche Kaufmannschaft haben, ein schönes Atelier — verstehen Sie? Und wenn er einen Hausstand gründet, braucht er noch mehr — ich werde ihm fünfzehn Tausend geben. — Davon können sie leben, bei sonst bescheidenen Ansprüchen. Wollen Sie, daß ich's notariell mache?“

„Diese Angelegenheit ist Ihre und die Ihres Herrn Sohnes“, sagte Hartig vornehm.

„Wie Sie wollen. Aber ich mach' es. — Und wenn sich die Familie vermehren sollte — na, Eduard Dassel ist nie ein Unmensch gewesen, Herr Nachbar — mein Junge weiß ja meine Adresse —“

Melitta trat in die Tür — sie hatte sich überwunden. Ihre Kopfschmerzen waren durch die Neugier vertrieben. Sie trug ein Tablett mit süßem Weine, nach altväterlicher Sitte sollte auf das Wohl des jungen Paares angestoßen werden.

Aus dem neuen Rußland.

Tagebuchaufzeichnungen des Zaren über seine Abdankung.

= Berlin, 14. Aug. Wie die „Bost. Ztg.“ nach der „Isoestija“ berichtet, heißt es in dem Tagebuch des erschossenen Zaren unter dem 15. März 1917 folgendermaßen:

„Am Morgen kam Ruzski und las eine lange Unterredung vor, die er telefonisch mit Rodjanko (dem Duma-Präsidenten. D. R.) gehabt hat. Nach seiner Meinung sei die Lage in Petrograd so, daß jetzt ein Ministerium aus der Duma machlos wäre, etwas zu tun, da die sozialistische Partei, im Arbeiterkonvent verlor, da gegen ankämpfe. Meine Abdankung notwendig.“

Rodjanko gab dieses Gespräch wieder im Hauptquartier u. Megejew gab es den Armeekommandanten weiter. Um 11 Uhr mittags kamen von allen Antworten. Ihr wesentlichster Inhalt war, daß im Namen der Rettung Rußlands, und um die Armees an der Front zu erhalten, die Entschliebung zu diesem Schritte notwendig sei. Ich lächelte zu. Vom Hauptquartier sandten sie einen Entwurf zu dem Manifest der Abdankung.

„Abends aus Petrograd Guschkow und Schuldin gekommen, mit denen ich Unterredungen hatte und denen ich das unterschriebene und umgearbeitete Manifest übergab. 1 Uhr nachts von Plosto abgereist mit dem schweren Gefühl des Erlebten. Ringsum Verrat, Feigheit, Betrug.“

Die Cholera in Petersburg.

= Stockholm, 13. Aug. Der schwedische Konsul in Petersburg berichtet, daß dort vom 1. bis 18. Juli 3827 Cholerafälle vorkamen, von denen 1260 tödlich verliefen. Inzwischen hat infolge des tüchtigen Wetters und Vorkehrungen des Sowjets die Krankheit abgenommen. Die Zeit vom 26. Juli bis 4. August brachte aber noch 1406 neue Fälle, davon 334 im August.

Die Verhaftung der Ententemission.

= Berlin, 13. Aug. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die in Rußland internierten Offiziere und Soldaten der französischen Militärmission werden aus Rußland freigelassen werden, wenn Frankreich sich einverstanden erklärt, die russischen Soldaten aus Frankreich zu entlassen. Die in Rußland zurückgehaltenen diplomatischen Vertreter der Ententestaaten werden aus Rußland nur unter der Bedingung herausgelassen, daß dem Sowjetbotschafter Litwinow in London und anderen Ausländern freie Abfahrt gewährt wird. (Zrf. Ztg.)

Die Kämpfe gegen die Tschecho-Slowaken.

WTB. Moskau, 13. Aug. In einem Befehl Trostjks wird darauf hingewiesen, daß eine Reihe von Militärgängen in der Richtung nach der tschecho-slowakischen Front sich nur äußerst langsam fortbewege, was auf die geheime Sabotage einzelner Eisenbahnbeamten zurückzuführen sei. Trostjki hat Befehle eingefordert. Es sollen energische Maßnahmen ergriffen werden.

WTB. Moskau, 13. August. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Kräfte der Weißen Garde, der Tschecho-Slowaken und der Bolschewiken auf der Mittel-Wolgastrom bezeichnen sich auf 80 000 Mann. Die Zusammenziehung der Sowjet-Armee ist beendet und hat die Zahl von 150 000 Mann erreicht. Der begonnene Angriff entwickelt sich erfolgreich. Die Sowjet-Truppen sind bereits unter Kämpfen in die Vorstadt von Simbirsk eingezogen.

WTB. Moskau, 13. Aug. (Meldung der Petersb. Telegr.-Agentur.) Die von den Sowjets auf der Wolga gebildete Kriegsschiffe hat die Wolga von den durch die Tschecho-Slowaken genommenen Schiffen gesäubert und die Verbindung der im Osten der Wolga stehenden tschecho-slowakischen Truppen mit den tschecho-slowakischen Streitkräften in Simbirsk und Sysran unterbrochen. Die Städte Astrachan, Zarizyn und Saratow sind nach wie vor in den Händen der Sowjettruppen.

Der Kampf um das Murmangebiet.

Stoßen des Entente-Vormarsches.

WTB. Moskau, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Nach einem amtlichen Bericht über die Lage an der Murmanküste haben die Truppen der Entente nach sechstägigen ununterbrochenen Kämpfen den weiteren Vormarsch aufgegeben und sind zurückgegangen. Die Stimmung der russischen Truppen ist gut. Bei Archangel ist die Lage der Roteregierung günstig.

Aus der Ukraine.

Zur Lage.

WTB. Kiew, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung vom „Komsomolski Wostok“ erklärte der Versorgungsminister Gersel als wichtigste Aufgabe die Erfüllung der im Brest-Litowsker Frieden den Zentralmächten gegenüber übernommenen Verpflichtungen. Sodann werde man die Versorgung der Bevölkerung organisieren. Er

Dassel trat in den Salon zurück. Fritz und Erna hielten sich jetzt umschlungen. Leise klopfte er dem Sohn auf den Arm: „Vengel, du! Aber ich gratuliere dir! Pst! Fräulein Schwiegertochter — einen Augenblick! — Kommen Sie doch mal morgen auf mein Kontor. Ich hab' was für Sie. — Ihr Herr Papa hat mal früher Gerichtskosten — wissen Sie was davon? Nein? Auch gut! Also, es liegt was für Sie da; das sollen Sie haben, ich schenk's Ihnen, zur Hochzeitsreise oder sonst was Nettem. Müßen aber ins Kontor kommen — zu Hause hebe ich keine Papiere mehr auf —“

Am Sonntag luden Hartigs die Dassel's zu Mittag ein. Es gab vier Gänge und Dassel mußte anerkennen, es wäre alles sehr ordentlich und gut gewesen. Am Mittwoch gaben Dassel's ein Diner, natürlich mit acht Gängen. Nach Tische kam Papa Eduard mit der goldbetrehten Importentüte: „Na, Herr Nachbar, rauchen Sie nun eine?“

Und er rauchte sie.

„Was ist die Friedensspeise der alten Häuptlinge“, flüsterte Dr. Fritz seiner Erna zu und küßte sie in das goldene Haar. „Ja, wird der Vater fragen: Und Melitta?“

Als Nachtrag zu dem Kapitel Hartig sei berichtet, daß auch sie verlobt ist: Mit einem Oberlehrer an einer Dreizehner-Schule in Obersachsen. Kommt also ganz in die oberen Kreise. Sie hat ihn das Jahr darauf in Banfin kennen gelernt. Er ist ein vorzüglicher Mathematiker. Er hat einen prachtvollen ersten Vorkurs. Er schwärmt ungeheuer für sie. Ihr herziges natürliches Wesen hat es ihm angetan. Er hält sie für sehr geistig und kunstverständig. Er sagt, ihrer beiden Wesen ergänzen sich aufs schönste. Er ist sehr solid. Er trinkt des abends drei Glas Lagerbier und raucht drei Zigarren dazu. Und freut sich sehr darauf, im eigenen Heim die drei Glas Lagerbier zu trinken, die drei Zigarren zu rauchen, während ihm Melitta munter vorplaudert

sei für den allmählichen Abbau der begonnenen Monopolisierung und für den Übergang zum freien Handel.

Der ukrainische Anteil an Rußlands Staats-schulden und Vermögen.

= Kiew, 12. Aug. In der Sitzung der Finanz- und Berechnungskommission legte die russische Delegation ein Verzeichnis für die Teilung in Betracht kommenden Staatsschulden Rußlands vor. Die ukrainische Delegation erklärte, daß auf die Ukraine etwa ein Fünftel der Staatsschulden und des Gesamtvermögens, entsprechend der Bevölkerungszahl der Ukraine und dem ukrainischen Anteil an den bisherigen Staatseinnahmen des russischen Reiches, entfallen und fordert einen Anteil auch an dem Vermögen jenseits der russischen Grenze, da der ganz unverhältnismäßig größere Teil des russischen Staatsvermögens sich in Großrußland befindet. Ein Teil des Goldschatzes müsse unabhängig davon als Äquivalent für die Uebernahme von Papiergeld abgetreten werden.

Türkischer Heeresbericht.

WTB. Konstantinopel, 13. Aug. Tagesbericht vom 12. August. Palästinafront: In der vergangenen Nacht entwickelte die türkische Artillerie rege Tätigkeit. Verschiedene Teile unserer Front und auch das Hintergelände lagen unter starkem Feuer. Im Küstengebiet wurde eine feindliche Aufklärungsabteilung von uns abge-schossen. Tagsüber herrschte Ruhe. Eines unserer Flugzeugpaare warf 150 Bomben auf das Rebellenlager bei Taktis und westlich von Naan. Südlich hielt der Artilleriekampf auch am 8. und 9. August an. Die an einzelnen Stellen zum Angriff angelegte Infanterie des Gegners wurde vor unseren Stellungen zusammengeschossen.

Ostfront: Von Meindab nach Süden vorrückend schlugen wir im englischen Soldatengebiet nach langem heftigen Kampfe auf Sain Kala zurück. Die feindlichen Verluste sind schwer.

Afrikafront: Die Italiener mühen sich weiter vergeblich um den Wiederbesitz unserer Provinz Tripolis. Ihre Ausfälle aus den von uns eingeschlossenen Küstenpunkten wurden bogelert von einer französischen Unternehmung an der Grenze von Tunis und vom Sudan. Unseren Truppen gelang es, bisher überall den Gegner zu schlagen. Der letzte am 10. Juni mit mehreren Bataillonen aus Rom heraus geführte Angriff der Italiener scheiterte unter schweren Verlusten.

Der Krieg mit Italien.

Deutscherisch-ungarischer Bericht.

WTB. Wien, 13. Aug. Amtlich wird verlautbart: In der Tiroler Gebirgsfront führten Sturmpatrouillen des Schützenregimentes Nr. 27 einen gelungenen, für den Gegner verlustreichen Ueberfall auf die feindlichen Stellungen auf dem Monte Corno aus.

Die fortgesetzten Fliegerangriffe auf den Raum von Feltre fordern unter der italienischen Zivilbevölkerung zahlreiche Opfer.

Auf dem albanischen Kriegsschauplatz nichts von Belang. Der Chef des Generalstabes.

Zur Lage im Innern.

WTB. Bern, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Die italienischen Blätter beschäftigen sich anabierend trotz Verhinderung der Zensur mit der Lebensmittellage infolge mangelnder Versorgung der Großstädte. Nach dem „Avanti“ fand in Mailand eine Versammlung der Miliz-sirabekker statt, die über die ungeheure verteuerte Lebenshaltung beriet. Die Lohnaufbesserungen händen in keinem Verhältnis zur Teuerung.

Nach dem „Tempo“ sind infolge des Rückganges der Fischerei in der Adria die Fischpreise derart gestiegen, daß die gewöhnlichen Fischsorten 12 bis 14 Lire das Kilogramm kosten.

„Idea Nazionale“ beklagt sich über den Fleischmangel in Rom, vermeldet jedoch Zahlenangaben. „Stalita“ berichtet aus Genua, daß dort pro Woche 100 Gramm Bruttogewicht frisches Fleisch und 75 Gramm Bruttogewicht Gefrierfleisch geliefert wird, einschließlich ein Drittel Knochenabgabe. Dies sei unter allen Umständen zu wenig.

„Perseveranza“ führt Klage wegen der empfindlich herabgesetzten Getreidepreise in Mailand. Die „Stampa“ berichtet, daß bei der Festlegung der Höchstpreise von 15 Lire für das Kilogramm Thunfisch diese in Turin vollständig vom Markte verschwunden seien.

Aus Südafrika.

Drohende Lage in Südafrika.

WTB. Haag, 13. Aug. Nach einer Meld. der „Daily Mail“ äußerte sich General Botha in einer Rede über die drohende Lage in Südafrika. Er erklärte, daß die Aufwiegler das Recht zur Bildung einer Republik auffordert. General Herzog habe im Parlament zugegeben, daß eine bestimmte geheime Organisation bestehe, um Kommandos von Freiwilligen auszubilden. Die Lage ist so drohend, daß Botha, wie er erklärte, bei seiner Ankunft in Pretoria am 28. Juni 500 Ketter nach Gernistown (bei Johannesburg) senden mußte, weil dort ein Aufstand drohte. (Zrf. Ztg.)

oder Klavier spielt und er indessen seine Korrigiert oder die Zeitung liest. Er ist ein ausgezeichneter Mathematiker und sie beide sind ein äußerst glückliches und zärtliches Paar.

Achtzehntes Kapitel.

Der freundliche Geiz, der bis hierher gefolgt ist, wird mit großer Ungeduld immer wieder gefragt haben: Was ist eigentlich aus dem Schwindler geworden, dem ehemaligen Schutzmannen Jakob, der unserem guten Dassel das viele Geld geraubt und nicht nur ihm, nein, auch Frau Klara und Hildchen jene schweren Stunden bereitet hat, der die Verantwältigung gewesen, daß einem so korrekten Manne wie dem Geheimen Rat Hartig das Schöffengericht drohte, von dem dieser nur mit einer horrenden Summe sich hatte loskaufen können, kurzum jener Verdrüßter, der an dieser ganzen Geschichte schuld ist.

Wie gerne hätten wir berichtet, wenn nur etwas zu verläßlichen dagewesen wäre! Aber es gab nichts zu berichten.

Am meisten ärgerte sich darüber der Polizeileutnant Max Lange, denn für ihn war die Ergreifung des Jakob geradezu Ehrensache.

„Sie dürfen versichert sein, Herr Dassel“, hatte er zu diesem gesagt, als der läufige Schwiegervater trübselig die Papiere in Amsterdamb einlösen mußte, „Sie dürfen fest versichert sein, daß die königliche Polizei alles daransetzt, den Schutz zu erwirken und Ihnen wieder zu Ihrem Eigentum zu verhelfen.“

Das tat die Polizei auch. Immer wieder wurde im Fahndungsblatte auf pp Jakob hingewiesen, die Belohnung erhöhte sich immer mehr. Herr Dassel hatte zuletzt zehn Prozent des wiedererlangten Betrages ausgesetzt. Gerade weil der Verbrecher ihr ehemaliger Beamter gewesen, ließ die Polizei nichts unversucht, ihn der verdienten Strafe zuzuführen.

Max Lange nahm sich noch persönlich, soweit er irgend vermochte, der Sache mit aller Energie an. Ihm galt es, dem

Englands Finanzlage.

Karlsruhe, 14. Aug. Lloyd George war bei Ausbruch des Krieges Schatzsekretär. Damals erforderte das Wortspiel von den Silbernen Ängeln und der letzten Milliarde. Die würden den Krieg natürlich zugunsten Englands gewinnen, weil der britische Reichtum die stärkste Macht der Erde darstelle. Von diesen Hoffnungen und Erwartungen ist nichts mehr übrig geblieben. Heute gibt selbst Lloyd George zu, daß des eigentlichen Englands Macht am Boden liegt, daß es nur die Bankes seien, die den Krieg für den Weltverband gewinnen könnten.

Wie trübe es mit der Finanzlage Großbritanniens beschaffen ist, das lehrt eine Verhandlung im Oberhause, über die Reuter allerdings nichts mittelte. Der bemerkenswerte Bericht mußte vielmehr erst aus den später eintreffenden englischen Zeitungen ausgegraben werden. Im Oberhause hat nun der sehr sachverständige und vermögende Lord Inchaape die Aufmerksamkeit der Regierung auf die gefährliche finanzielle Lage des Landes gelenkt. Wenn der Krieg noch bis Ende März 1919 dauere, werde die Staatsschuld Englands hundertzwanzig Milliarden Mark betragen.

Lord Inchaape hat da allzu rosenrote Farben aufgetragen, denn die Staatsschuld Englands hat diesen Betrag schon erreicht. Zur Verzinsung der Schulden, für Kriegspensionen und so weiter würden nach dem Kriege über vierzehn Milliarden Mark erforderlich sein, also das Dreifache von dem, was England vor dem Kriege aufzubringen hatte. Lord Inchaape ist einsichtig genug, um zuzugeben, daß die alte überlegene Stellung auf dem Geld- und Wirtschaftsmarkt verloren sei. Die gewaltige Verschuldung an das Ausland werde den Sterlingkurs nach dem Frieden auf lange Zeit ungünstig beeinflussen.

Auch das sieht Lord Inchaape, daß der englische Handel während des Krieges von anderen Ländern erobert worden sei. Er hätte nur hinzusetzen brauchen, daß der Wirtschaftskrieg gegen Deutschland die Eroberung des deutschen Außenhandels bringen sollte, für diesen Teil wenigstens als verloren betrachtet werden muß. Auch die Verluste der Handelsflotte durch den U-Bootkrieg schätzt Inchaape in ihrer Bedeutung richtig.

Die Regierung ließ sich gegenüber diesen Angriffen durch Lord Curzon verteidigen. Wiberlegen konnte er nichts, so griff er zu beschönigenden Worten. Aber an der finanziellen und wirtschaftlichen Niederlage Englands können sie nichts ändern.

Badische Chronik.

Mannheim, 14. Aug. Zu dem Helveten des Kampffliegers Bippard wird uns noch gemeldet: Bei den letzten Kämpfen an der Westfront ist Fliegerleutnant Hans Bippard, der hier geb. Kampfflieger, den Helveten gestorben. Fliegerleutnant Bippard, der sich schon vor dem Kriege dem Fliegerdienst gewidmet hatte, ist etwas über 30 Jahre alt geworden. Er war hier als Sohn des Stadtschichtlers Friedrich Bippard geboren und wendete sich nach Besuch der hiesigen Oberrealschule dem Architekturstudium zu und später der aufstrebenden Flugtechnik. Wenige Tage nach der Mobilmachung 1914 stellte er sich freiwillig zu den Fliegergruppen, war nach seiner Ausbildung Fluglehrer, wurde dann nach dem östlichen Kriegsschauplatz abkommandiert, und wurde innerhalb kurzer Zeit mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Kl. und der überreichlichen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Hauptfachlich leistete er als Aufklärungsflieger hervorragendes. Im Dezember 1917 wurde er nach dem westlichen Kriegsschauplatz kommandiert, wo er eine Reihe Erfolge errang. Am 25. Juli d. Js. erkrankte er an der deutsche Seeresberichter, daß er seinen 20. und 21. Luftgegner aufgeschossen hat.

Mannheim, 14. Aug. In der letzten Zeit sind hier verschiedene manufakturartige Diebstähle vorgekommen. U. a. wurden in der Nacht zum 10. August aus einem Zigarettengeschäft 38 000 Stück Zigaretten gestohlen.

Offenburg, 14. Aug. Ein gefährlicher Dieb stand in der Person des schon mehrfach verurteilten Schlossers Hermann Bailer aus Rastatt vor der hiesigen Strafkammer. Zum Feld seiner Tätigkeit suchte er sich hauptsächlich kleine Dörfer aus, wo er mitnahm, was ihm bei seinen Einbrüchen in die Hände fiel. Er erhielt 2 1/2 Jahre Gefängnis.

Menzelshaus (A. St. Blasien), 13. Aug. Das in einem Hotel am Schlußsee bedienstete Mädchen Lina Kuh, Tochter des Genowirts Josef Kuh, wurde vom Hotelinhaber durch Unvorsichtigkeit durch einen Gemischschuß so schwer verwundet, daß es starb. Der Wirt, der das Geschwätz in Unwissenheit des Mädchens von der Wand genommen hatte, ahnte wohl nicht, daß es noch geladen war.

Bonnard, 13. Aug. Die Ernte hat heuer etwas später wie in dem vorigen Jahre begonnen. Die Früchte stehen sehr schön, auch der Safer hat sich wider Erwarten noch gut entwickelt.

Singen a. S., 12. Aug. Ein ungenannter Wohltäter hat der Stadtgemeinde als Stiftung für einen Kinderhort den Betrag von 25 000 Mk. überwiesen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 14. August. St. A. Reichsgetreideordnung 1918. Das Bürgermeisteramt hat unterm 2. und 6. August die für Karlsruhe Anbauer von Getreide, Hülsenfrüchten usw. wichtigsten Bestimmungen aus der Reichsgetreideordnung und der Bad. Vollzugsverordnung veröffentlicht. Im allgemeinen gelten die gleichen Grundzüge wie in den früheren Jahren. Neu ist vor allem, daß auch Mais und Lupinen unter die Verordnung fallen und somit beschlagnahmt sind — ferner, daß der Maßstapel nur innerhalb der auf ihm vermerkten Frist Gültigkeit hat. Pflicht jedes Landwirts ist es, die Bestimmungen genau zu beachten, damit auch im 5. Kriegsjahr die für das Durchhalten bringende nötige starke Regelung der Versorgung mit Mehl usw. eingehalten werden kann. Vor allem ist nötig, daß jeder Landwirt möglichst schnell sein Getreide ausbräutet und an die Reichsgetreidestelle abkieselt. Die Bekanntmachung weist ausdrücklich darauf hin, daß derjenige, der mehr verbraucht, als ihm zusteht, Bestrafung und Entziehung der Selbstversorgung zu gewärtigen hat, und daß er vor Ablauf der gesetzlichen Frist auf keinen Fall weder einen neuen Maßstapel noch Brotmarken erlaßt. Landwirte, die Selbstversorger werden wollen und den vorgezeichneten Antrag noch nicht gestellt haben, müssen dies unverzüglich tun. Die Vorbrude dazu sind bei den Gemeindefretariaten und bei den Polizeimeistern zu haben.

Umschleuser auf Zuggegenstände. Die erste Steuererklärung zur Umsatzsteuer auf Zuggegenstände ist schon im Laufe des Monats August 1918 eingereicht. Zur Befreiung der Steuerpflichtigen hat die Zoll- und Steuerverwaltung ein Merkblatt herausgegeben, das den der Steuerverwaltung bekannten Pflichtigen kostenfrei zugestellt wird. Wer kein Merkblatt erhalten hat, der kann es sich bei der Bezirkssteuerstelle oder bei der Steuerermehmerlei holen.

Im Programm des Residenz-Theaters bildet den Handlungspunkt ein von der Richard Oswald Film-Gesellschaft hergestelltes daffines Schauspiel „Das Kainszeichen“, das mit seinem Inhalt jeden Zuschauer fesselt. Außerdem wird der lustige Schwanz „Harry wird Familienwater“ gespielt. Das Bild- und Filmmantel Berlin bringt als Neuzug „General-Feldmarschall von Hindenburg bei seinem alten oberbayerischen Inf.-Regt. Nr. 91“ heraus.

Luxemburg-Lichtspiele (Kaiserstr. 168). „Der Rubin des Maharadscha“, ein Drama in 4 Akten, ist ein interessantes Abenteuer, mit Annemarie Seibel und Franz Seig als Hauptdarsteller. Ada Wilka ist die Hauptdarstellerin in dem dreitägigen, reizenden Lustspiel „Die tolle Ada“. Zum Schluß wird noch die Naturaufnahme „Schweizerberge“ gezeigt.

Kaffee Bauer. Das Programm des heute abend 8 Uhr stattfindenden Sonderkonzerts bietet wieder so viel Abwechslung, daß jeder Musikfreund einige angenehme Stunden erleben wird. (Siehe Anzeige.)

Kaffee Oden. Am Donnerstag findet unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hf. Baer ein Opern- und Operetten-Absend mit besonders ausgewähltem Programm statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wien, 13. August. Die Befehung der Burgtheaterdirektion scheint wieder auf neue Schwierigkeiten gestoßen zu sein. Wie gemeldet wird, demotiert Hermann Bahr die Gerüchte, die ihn zum Burgtheaterdirektor machen wollen, mit den Worten: „Die Burgtheaterdirektion liegt meinen Wünschen und Plänen ganz fern.“ Vor Jahren wäre er, wie man weiß, einer ähnlichen Berufung nicht ungenügend gewesen. (B. Tbl.)

Ein deutscher Volks- und Jugendschriftsteller.

(Zum 150. Geburtstag Christoph von Schmid, 15. August.) Kf. Christoph von Schmid war keineswegs wohl der geleseste Jugendschriftsteller. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, wo er als „Chanoine Schmid“ bekannt war, in England, Italien, ja selbst in Nordamerika waren seine Schriften in den 30er Jahren in ungezählten Bänden verbreitet. Bis auf den heutigen Tag haben sich viele seiner Jugendschriften behauptet, so „Hofa von Tannenberg“, „Die Otervet“, und manches andere. Schmid, der aus Dinkelsbühl kam, wo sich heute sein Denkmal erhebt, genoss seine Ausbildung an der ehemals bishöflichen Unterstud. Dillingen; mit 23 Jahren empfing er die Priesterweihe, dann wurde er Pfarrgehilfe erst in Massenbeuren, dann in Seeg im Allgäu, und später berief ihn sein Gönner, Graf von Stadion, als Schulinspektor

und Schulinspektor nach Thannhausen a. d. Mindel. Dieses stülte ihm tief im Zeit, einen Plan auszuführen, zu dem er sich längst berufen gefühlt hatte; er wollte durch Jugendschriften, die der kindlichen Gefühl- und Anschauungswelt angepaßt waren, im sittlichen Sinne auf die Jugend einwirken. Diesen Plan führte er durch. Bereits 1801 erschienen sechs Bändchen biblischer Schriften für den geistlichen Unterricht, die alle sehr günstig aufgenommen wurden und in Bayern und einigen anderen Staaten Eingang in die Schule fanden. Als Thannhausen an Bayern kam, schied Schmid aus dem Amte, dessen Bezahlung ihm nun zu kümmerlich wurde, aus; manche ehrenvolle Aulse, so den nach der Tübinger Universitäts, schlug er aus, um die Pfarrei Stadion bei Ulm zu übernehmen, deren Patronat Graf Stadion inne hatte. Der Hauptgrund dafür war, daß er Mühe für seine Jugendschriftstellerei brauchte. Allmählich wuchs zwar die Arbeitslast, die er bewältigen mußte, besonders als Ludwig I. ihn nach Bayern zurückberief und er Domkapitular in Augsburg wurde. Trotzdem führte er die einmal gefaßte Absicht, durch mit eifriger Energie erbot er sich täglich morgens um vier Uhr, um bis 8 Uhr am Schreibtisch an seinen Kinderbüchern zu schreiben. Er hat deren eine große Anzahl verfaßt. Ein rundes halbes Hundert sind zu seinen Lebzeiten in vieler Auflagen und vielen Ausgaben erschienen und in seinem Nachlasse fand sich auch noch Zahlreiches. Meistens sind es kleine Bändchen, die mit Gemütswärme, lebenswärtiger Feinheit und in frommen Sinne Darstellungen bieten, wie sie der Denart der Kinder angemessen sind. Die Stoffe sind meistens der Ritterzeit oder der Legende entnommen, zuweilen verlegte Schmid auch schon bekannte Stoffe in ältere Zeit zurück. Die Entwicklung der Handlung ist immer einfach. Spannung kommt kaum auf, Ueberraschung wendet Schmid nicht an, wohl aber berichtet er viel wunderbares. Der Einfluß der Jugendschriften Schmidts machte sich keineswegs stark geltend, und als Anerkennung für Schmidts Verdienste um die Jugendbildung haben Ludwig I. und Maximilian II. dem Augsburger Domkapitular hohe Auszeichnungen zuteil werden lassen. Beim Volke — besonders in Augsburg — genoss er große Verehrung; seinen 80. Geburtstag feierte Augsburg als öffentliches Fest. In hohem Alter, fast 80jährig, begann Schmid seine Lebenserinnerungen niederzuschreiben, ein Werk, das zu vier Bänden auswuchs, und sehr wichtiges, arbeitsreiches Leben mit einer erfränklichen Gedächtnis-treue aufgezeichnet enthält. Schmid starb am 3. September 1853, als 83jähriger, an der Cholera.

Vermishtes.

Berlin, 13. Aug. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussischen Süddeutschen Klassenlotterie fielen 5000 Mk. auf Nr. 188 123 und 3000 Mk. auf Nr. 72 215. In der Nachmittagsziehung sind gezogen worden: 40 000 Mk. auf 134 910, 20 000 Mk. auf 6537, 10 000 Mk. auf 207 453 und 3000 Mk. auf 112 928.

Hamburg, 13. Aug. Infolge Ueberraschens des Hattensignals der Zugmeldestelle Weiser-Elbbrücke fuhr am 13. August nachts 2 Uhr der von Harburg nach Wilhelmshagen fahrende Güterzug 9387 auf den im Gleis haltenden Arbeitszug 10019. Vom Zugbegleitpersonal wurde die Hilfsfahrerin Meta Schläpke aus Hamburg gewarnt, der Zugführer Beder, Schaffner Deder und die Hilfsfahrerin Petrus und Semad wurden leicht verletzt. Die Personenzugteile waren infolge des Anfalls auf etwa 12 Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umleiten der Züge über die Gütergleise aufrechterhalten. Untersuchung ist eingeleitet.

Harburg (Elbe), 8. Aug. Der 83jährige Privatier Rdt., der mit der 60jährigen Frau Banglow zusammenlebt, erkrankte diese heute im Verlaufe eines heftigen Streits und brachte sich dann selbst einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde ins Krankenhaus geschafft und seine Verletzung soll nicht direkt lebensgefährlich sein. Er will die Tat begangen haben, weil er glaubte, die Trennung von der Hausfrau nicht überleben zu können, weil er dann allein auf sich angewiesen sei.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe i. B. Ehefähigkeits. 18. Aug.: Friedrich Bunt von Feidara i. B., Sergeant hier, mit Anna Kugelstid von Seidelberg. Geburt. 11. Aug.: Walter Karl, Vater Wilhelm Krefel, Monteur. Todesfälle. 11. Aug.: Karl Rose, Bleicher, ledig, alt 52 Jahre; Stadtgartenarbeiter a. D., Ehemann, alt 49 Jahre; Adam Walter, Ferdinand Kurjans, Soffischenmeister a. D., Ehemann, alt 64 Jahre; Luise Schwarz, alt 79 Jahre, ledig Privatier; Bertha Greiner, alt 88 Jahre, Ehefrau von Herrn. Greiner, Zimmermann; Joene Leuser, alt 18 Jahre, ledig, Fabrikarbeiterin; Magdalena Dittes, alt 71 Jahre, Witwe von Friedrich Dittes, Gärtner; Karolina Lamprecht, alt 76 Jahre, Witwe von Gustav Lamprecht, Parner a. D.; Josef Karl Gunkel, Bureaugehilfe, ledig, alt 19 Jahre. — 13. Aug.: Erika Beth Kollhardt, alt 68 Jahre, Ehefrau von Philipp Kollhardt, Rechnungsd. a. D.

Beerbignngsamt und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 14. Aug., 1/8 Uhr: Luise Schwarz, ehem. Choränglerin, Adamiestfr. 75. — 3/8 Uhr: Irene Leuser, Fabrikarbeiterin, Kaiser-Allee 35. — 5 Uhr: Magdalena Dittes, Landwirts-Witwe, Soffienstr. Nr. 218, in Wülzburg beerdigt.

Palast-Lichtspiele. Herrensstraße. Telefon 2502. Nur 3 Tage! Das größte Meisterwerk der Kinematographie! Der Todesjockey. Ein Artisten-Drama in 4 Akten von Alfred Lind. Gleiche Regie und technische Leitung wie bei 4 Teufel. Resel Orla und Paul Heidemann in. Pauliden heiratet seine Schwiegermutter. Lustspiel in 3 Akten. 9840. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Juweller Widmann. Kaiserstrasse 112. Werkstätte für Gold- und Silberwaren. Reparaturen jeder Art. Ankauf von altem Schmuck, Steinen etc. 9109. Selephon 3747. Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matratzen, Divans, Tische, Stühle, Chaiselongues, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikals, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Küchenmaschinen, Uhren, Waffen, Musik-Instrumente, Pfandschneine kauft und zahlt am besten 7488.

Kaffee Bauer. Heute Mittwoch 8 Uhr abds.: Großes Sonder-Konzert der verstärkten Kapelle. Leitung: Konzertmeisterin: Toni Graner. Programm: 1. Festjubil, Marsh. Blankenburg. 2. Dorfschwalben, Walzer. Strauss. 3. Ouvertüre z. „Hochzeit d. Figaro“ Mozart. 4. Adagio cantabile Beethoven. 5. Sohn der Heide. Kéla-Béla. Solo für Violine: Konzertmeisterin Toni Graner. 6. Große Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner. Pause. 7. Slavische Rhapsodie Friedemann. 8. Anitra Tanz a. d. Peer Gynt Suite Grieg. 9. Dollarwalzer aus der Operette „Die Dollarprinzessin“ Fall. 10. Polpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ Strauss. 11. Stets blieb ich fest, Lied Klose. 12. Schlussmarsch. 9839

Erstkl. Wunderdekorateur empfiehlt sich für Schaufenster, Zimmer, Gesellschafts- und Theaterdekorationen, moderne Plakatsmalereien, Einleiten und Gemälde, Angebote an Baer, Wallhorustraße 8, 926188 bei Hoffmann. Daniels Konfektionshaus. Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Mäntel, Paletots Jackenkleider Röcke, Blusen in guten Webstoffen u. Seide. Keine Ladospesen 9353 Telefon 1846. 84. Beschlagnahmefrei Alte Lumpen, Flaschen u. Papier Alles wird gewünscht von [mit. Hohe Preise bietet ich drum, auf Korke und Simoleum. Jeder suchte was er hat und schreibe mir dann 926044 seine Karte. Eilig kommt ich dann herbei Häbler, Brunnenstraße 2. Bester Zahler für Wein- u. Seltflaschen, Korlen, Papier, Bücher, Reitschriften, Lumpen, alte Leppide, Kofolständer und Hochhaar, soweit beschlagnahmefrei. Komme mit Wagen ins Haus. 925213g. J. Brief, Fasanenstr. 35. Blumen u. Kostümstücke, nur neue, mod. Sachen. 926280 Eberh & Co., 41. Strickstr. 38. Jagdanstflug sucht waidgerechter Jäger, früherer Landwirt, a. St. Karlsruhe. Angebote unter 926216 an die „Badische Presse“.

LUXEM Lichtspiele. Kaiserstraße 168. Telefon 3985. Ab heute. Der Rubin des Maharadscha. Drama in 4 Akten. In den Hauptrollen: Annomario Soidel — Franz Seltz. Ada Wilka in dem reizenden Lustspiel Die tolle Ada. Schweizerberge. Naturaufnahme. 9834. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Empfehlung. Zur Anfertigung von Möbeln aller Stile nach Zeichnung, sowie Reparaturen an antiken u. ionis. Möbeln empfiehlt sich 926250g2.1. Möbelreineri und Handlung Jentgen, Karlsruhe, Kronenstr. 17a. Städtisches Konzerthaus. Mittwoch, den 14. August 1918, 1/8 Uhr. Gastspiel der Tanzkünstlerin Viola Hoermann. Die Fledermaus. 92593

Weintraubs An- u. Verkaufsgesellschaft. 53 Kronenstr. 52. Ich zahle die besten Preise für Wein- u. Seltflaschen, Wein- und Seltflaschen, Papier, Lumpen, alte Bücher, Reitschriften, gebrauchte, Simoleum, gebrauchte, Hochhaar, soweit beschlagnahmefrei. Postkarte erbeten. 925906. M. Mangel, 44. Durlacherstraße 70. Strohschuhe! gefütterte, solid u. dauerhaft gearbeitete, von Größe 18 bis 49, fortwährend alle Größen zu haben, da Selbstfabrikation. Kompromiß Verstand nach auswärts. 925914. Böhm, Baummeisterstr. 38.

!! Heirats-Anskünfte !! über Vermögen, Familienverhältnisse, Charakter und Vorlieben, sowie Erhebungen in Ehestandungs- und Alimentensachen erledigt unter strengster Verschwiegenheit das Detektiv- u. Anskünfte-Büro Germanias, Inh. Karl Jung, Polizeibeamter a. D. 9560 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29a. Einz. Bürgerstr. Strümpfe werden wie neu hergerichtet, Material mitzubringen, schnellste Bedienung. Annehmliche: Herrenstr. 66, part. 926280

Korlen, Flaschen, Lumpen, Papier, Simoleum (große und kleine Stücke) beschlagnahmefrei, Keller- und Speicherkorn kauft u. zahlt auf 3. Zimmermann, Durlacherstr. 42. Postkarte genügt. 926386. Heirat Passenden Lebensgefährten, 33 Jahre alt, mit angenehmen äußern, hübsch, heiteren Sinn, liebevollem Charakter, sucht steds passenden Lebensgefährten, 33 Jahre alt, mit angenehmen äußern, hübsch, heiteren Sinn, liebevollem Charakter, sucht steds passenden Lebensgefährten. Anträge unter 926814 an die „Badische Presse“.



In den schweren Kämpfen des Monats Juli fanden den Helden Tod die Regimentskameraden

Leutnant der Ldw. und Batterieführer **Cornely**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. und I. Kl. sowie des Ritterkreuzes II. Kl. mit Schwertern des Herzgl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

Leutnant der Res. und Batterieführer **Schmid-Burgk**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. und I. Kl. sowie des Ritterkreuzes II. Kl. mit Schwertern des Großherzgl. Hausordens zur Wachsamkeit oder vom weißen Falken.

Leutnant der Res. und Zugführer **Münscher**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. und I. Kl.

Leutnant der Res. und Zugführer **Bücking**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. und des Ritterkreuzes II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen.

Leutnant der Res. und Zugführer **Appel**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

Leutnant der Res. und Zugführer **Hartmann**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. u. I. Kl.

Leutnant der Res. und Zugführer **Bertram**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. u. I. Kl.

Als schneidige, vom höchsten Bewusstsein getragene Offiziere, als liebe, treue Kameraden werden sie uns unvergesslich bleiben.

Ehre ihrem Andenken!
Hevelke,
Major und Kommandeur eines Res.-Feld-Artillerie-Regiments. 3771a g



Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffiz. **Karl Langendörfer**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Bad. Verdienst-Medaille

am 30. Juli, im Alter von 22 Jahren, nach 3jähriger, treuer Pflichterfüllung bei einem Sturmangriff gefallen ist.

Jakob Langendörfer, Zigarrenfabrikant.
Wilhelm Langendörfer, z. Zt. im Felde.
Bertha Langendörfer, geb. Langendörfer.
August Langendörfer, Karlsruhe.
Frieda Breitenstein, geb. Langendörfer.
Theodor Langendörfer, z. Zt. im Felde.
Anna Langendörfer.

Weingarten, den 13. August 1918. 3774a

Wer bereitet Güter vor, f. Ob.-Sefunda, Real- schule? Angeb. mit Preis- angabe an die Geschäfts- stelle der „Bad. Presse“ erbet. unter Nr. 926310.

Kauf

hl. landwirtschaftl. Anwesen oder gut gebendes Geschäft

oder **Beteiligung** an einem Geschäft

der Baubranche, Gegend: zwischen Seibels- berg bis Baden-Baden. Angebote an: 92624
Liegensch.-Büro **K. Kornland,** Karlsruhe i. B.

Piano od. Flügel zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 926208 an die „Bad. Presse“.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Alliengeseellschaft

Geogr. 1866 Berlin W 8 Dehrensfr. 55-61

Neue Anträge wurden eingereicht seit 1866 bis Anfang

1877: M. 94 000 000

1887: M. 177 000 000

1897: M. 427 000 000

1907: M. 1 112 000 000

1917: M. 2 480 000 000

Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie

Vor Abschluß einer Lebensversicherung ver- läumt man nicht, unsere Drucksachen ein- zufordern. Vor Uebernahme einer Fiktion oder offenen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Generalagentur Mannheim, G. 7, 24.
Vertreter in Karlsruhe: 163 J
Oberinspektor Emil Friedrich, Kaiserstr. 100.
Büro Freiburg i. Br., Holzmarktplatz 1.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Helden Tod unseres lieben Sohnes

Hans Kämpf

Fliegerleutnant d. R.

sagen wir, nur auf diesem Wege, innigen Dank.

Familie J. Kämpf.



Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern abend unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Josef Gunkel

Eisenbahnbürogehilfe

ehem. Kanonier beim I. Garde-Fuß-Artillerie-Regiment, Döberitz im Alter von 19 1/2 Jahren, nach schwerem Leiden, das er sich während seiner Militärzeit zugezogen, wohl vorbereitet, durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abgerufen wurde. 9837

In tiefem Schmerz:
Familie Andreas Gunkel.
Karlsruhe, den 13. August 1918.

Beerdigungszeit: Donnerstag (Maria Himmelfahrt) 7 1/3 Uhr.
Der Trauergottesdienst findet Montag, den 19. Aug., 7 Uhr, in der Stefanskirche statt.
Trauerhaus: Gartenstraße 50, II.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern treubestorgten Vater, unvergesslichen Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Eberhard Reichert

Bürobeamter der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken infolge einer heimtückischen Krankheit unerwartet rasch im Alter von 30 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Reichert, geb. Knosp, und 3 Kinder,
Der Vater Wilhelm Reichert,
Wilhelm Reichert u. Frau,
samt Prinz Karl,
Emil Reichert, in franz. Gefangenschaft,
August Reichert u. Familie,
Familie Hohann.

Karlsruhe-Berlin, 13. August 1918.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 9856

Trauerhaus: Schützenstr. 55, I.

Militär-Verein

Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Ferdinand Kurzius

Hofkoch a. D. in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Donnerstag, den 15. August, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus einzuladen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 9844

Der Vorstand.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 41
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße entgegengebrachten wohlwollenden Beweise inniger Anteilnahme des Mitgefühl aus Anlaß des Helden Todes unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Bräutigams

Ernst Donner

insbesondere für den ehrenvollen Nachruf seines Regiments sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten, tiefempfundenen Dank aus. 926313

Karlsruhe, den 14. August 1918.
Familie A. Donner.
Die Braut: **Gertrud Sonn.**

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse. 926629 Koedstr. 4.

Kauf-Gelände Haus

mit gr. Garten von solid. Käufer zu günstigen Bedingungen gesucht. Gest. Angeb. unt. Nr. 9854 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Haus

mit schönem Garten in einem Vorort von Karlsruhe oder nächster Umge- bung aus gute Anbahnung zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 926291 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse erbeten.

Landhaus!

In Umgegend d. Karlsruhe wird Einfamilienhaus mit Garten und Schopf zu kaufen gesucht. Sie erfragen unter Nr. 926317 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ich suche in Beiertheim

ein Haus mit 2-5 Zim- mer und Garten zu kaufen. Liegensch.-Büro **K. Kornland,** 92623 Rufferstr. 56.

Herrenzimmer,

für Bürozwecke geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9821 an die „Bad. Presse“ erb.

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. 926170 Nr. Biefel 13, II. Ein gebrauchtes, einfaches

Stehpult

wird zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 9860 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Schliekhorb

oder Reisefloster zu Kauf, gesucht. 8.1 Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 9850 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderliegwagen,

neuzeitig, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an Frau Sigmund, 926629 Koedstr. 4.

Holländer zu kaufen

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 926327 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Zu verkaufen in der Nähe von Karlsruhe ein

Wohnhaus

mit großem Hof, Scheuer und Stallung. Daselbst liegt in d. Nähe d. Güterbahnbofs; deshalb f. Fuhrwerkbesitzer günstig. eventl. können noch 2 Pferde und Wagen m. verkauft werden. Sie zu erfragen unter Nr. 9847 in d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wohnhaus

neu, in der Weststadt, mit 8 Wohnungen von 3 + 3 Zimmern, Küche, Bad, Speisek., Garten, Mietwert 5000 Mark, ist für 71000 Mark zu verkaufen. Anfragen beford. unter Nr. 9853 in der Geschäftsstelle d. Bad. Presse

! Betten!

neu hergerichtet, Betten einzeln und gleiche, billig zu verkaufen. Volkerei Köhler, Schützenstr. 25.

Neue Näh-Maschine

(Kings) zu verk. Durlach, Seibelsstr. 16, IV. Anzugi. von 12-1/2 Uhr. 926335

Zu verkaufen

Paradiesbett mit Federbetten, fast neu, Diwan, 6 Stühle, 1 Kinderbett mit Matratze, verschiedene Betten. 926335

Schirmann,

Markgrafenstr. 43, part., Verkaufsstelle.

Erlichter Gramophon

in Blatten zu verkaufen. 92629 Schützenstr. 55, II. wie neu, mit Emaille, zu verk. 92624 Schützenstr. 55, III. part.

Küchenschaff

bill. zu verkaufen. 92623 Bionstr. 6, I. Stad.

ff. Ehzimmer

(Ruhbaum, Friedensware) aus Eiblat zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 926116 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Betten

2 gleiche u. einzelne faub. Betten, Bücher, Spiegel, u. Kleiderchränke, Tisch, Stühle, Sofa, Dipl. u. and. Schreibische, Büchergarnitur, Kücheneinricht., Küchenchränke, Fluggeräberoben u. sonst. faubere Möbelstücke, bill. zu verk. Götzer, Köberstr. 13, I. Hof, Verkaufsst. 92629

Zu verkaufen

Schönes, hochdäufiges Bett mit od. ohne Federbett, sowie Verstell-, ein- u. zweifach, Sarranie, Tisch, Stühle, Büffet, alles preiswert zu verkaufen. Frau A. Schab, Waldhofstr. 21, 3. St., Verkaufst.

Zu verkaufen

Kompl. Bett, Sofa, 4 Stuhl, Rollwand, 2 vert. Händerb. 926300 Amalienstr. 61, 3. St.

Zu verkaufen

Nähmaschine, noch neu, vor- u. rückwärtsnähen, extra stark, billig, a. verk. 926297 Köberstr. 73, III. 926297

Zu verkaufen

nach Einholung photo- graphischer Aufnahme, Genehmigung: Photo-Apparat 13 x 18 mit Extra-Obj. u. reu- licher. Mon. Verstell. 1-100, nebst 8 Doppelplatten, Stativ u. Kopierkasten, bei 3761a.23

Herren- u. Damenjahrad

mit beschlagenerfreiem Gummi billig abzugeben. 926270 Kunzmann, Zähringerstr. 37, Radradhandl. Tel. 1142.

Photographenapparat 9:12

Grammophonplatten (beschlagenerfreier), ovaler Tisch, eisernes Kinderbett, Stühle, pol. Nähtisch, Her- bälten, Schulbücher, Ger- mer Klavierständer u. an- dere Klein. Sie erfr. u. 926302 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

pol. Notenständer, Drei- fuß, Hängematte, Klavier- stuhl, Schulpult, Geige, Delbilder, große Kuppen, Puppenherd zum Kochen, Küche u. Stuben u. andere schöne Spielsach. Puppen- Sportwagen. Sie erfragen unt. 926303 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

Ein schöner Spiegel, geschliffenes Glas, ist zu verkaufen Coblenzstr. 10, Hinterhaus, part. 926288

Zu verkaufen

ein junges Milchziege zum billigen Preis von 70 M. Sie erfragen bei S. Jörger, Sternberg- straße 2, part. 926342

Zu verkaufen.

Für Preisere! Eine sehr gut erhalten Damenbüste billig zu verkaufen. 926297 Schützenstr. 44.

1 Zimmerstube

mit Munition u. Futtern ist zu verkaufen. Sie erfr. zwisch. 3 u. 5 Uhr. Schützenstr. 164, IV. rechts

Zu verkaufen

Gut erhaltener Kinderliegwagen mit Nickelgestell, Klapp- mit Sportwagen mit Dach u. alterer Lieg- u. Stuhlwagen zu verkaufen. 926311 Bionstr. 10, IV. f.

Kisten

Länge 80 cm, Breite 20 cm, Höhe 22 cm. Res.-Laz. III, neue Gerüstschale. Kiste. Zu verkaufen eine mit teilschwere

Zugfuhr

mit dem vierten Rad, halb bei 3761a.23 Fr. Wabz, Rüdli, Dürmerstr. 10.

2 Milchziegen

Sie erfr. bei Reichl, Bad- Wilhelmstr. 84. 926288

Wahlamer Wolsband

zu verkaufen. Sie erfragen unter 926248 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

7 Hüfner, 1 Hamm

1917er, sind zu verkaufen. Sie erfragen bei Eicher, Rübypur, 926288



Residenz-Theater

Waldstraße. Mittwoch bis einisch. Freitag. 9838

Kains- zeichen

Schauspiel in 5 Akten mit **Alexander von Antalfi.**

Harry wird Familienvater

Lustspiel in 2 Akten. Generalfeldmarschall **V. Hindenburg** bei seinem alten Oldenburgischen In- Regt. Nr. 91 Hochachtung!